

Halle und Umgebung.

Salle, 26. Juni.

Die Unterburg Giebichenstein mit Berücksichtigung der Oberburg und der Alten Burg.

Eine Erwiderung auf die Ausführungen des Herrn Majors a. D. Rauchfuß.

Ohne auf den, ich weiß nicht aus welchen Gründen, persönlichen, ja gereizten Ton des mir unbekanntem Herrn Majors a. D. näher eingehen zu wollen, erwidere ich auf seine Einwendungen folgendes:

Es steht mir und jedem anderen Historiker vollkommen frei, eine Sondergeschichte der Unterburg Giebichenstein zu schreiben. Ich habe dies aus unabweislichen Tatsachen gegeben (nicht konstruiert), aber weit durchaus falsche Ansichten über diese Unterburg verbreitet sind und, wie ich sehe, noch verbreitet werden. Wenn dem Herrn Gegner eine solche Sonderuntersuchung nicht paßt, so ist das seine Privatangelegenheit. Jedoch bemerke ich, um ihn auch hier zu beruhigen, daß das Titelblatt meines Buches lautet: "Die Unterburg Giebichenstein mit Berücksichtigung der Oberburg und der Alten Burg" und daß der Inhalt dem entspricht.

Die, wie ich beweisen werde, durchaus haltlosen Ausführungen des Herrn Majors a. D. — Rezipienten kann ich wohl nicht sagen — richtig, um sie endlich klar auszudrücken, gegen zwei Punkte: 1. Daß eine fälschliche Burg neben der Oberburg anzunehmen ist. 2. Daß die Unterburg die Resten der Erzbischöfe gewesen ist. — Ich bemerke sofort hier, daß die Beweisführung des Herrn Majors a. D. gegen mich ein äußerst einfache und bewogene ist. Ohne irgend eine historische Quelle oder einen urkundlichen Beweis betreffs des Giebichensteins zu haben, sagt er: "Bei allen Höhenburgen ist oben die Herrenwohnung, unten die Vorburg, folglich auch beim Giebichenstein!" Als ob ich diese Binsenweisheit nicht kenne! Ebenso die tiefstimmigen Erörterungen über Berchtriet und Pallas! Siehe Piper, Burgentum! Das Orakel für den Herrn Major a. D.!

Nun zur Widerlegung! — Zum ersten Punkte bemerke ich, der Gegner hätte mein Buch aufmerksam lesen sollen, er hätte dann folgende Stelle auf Seite 21 gefunden, die ich in der Chronik Thietmars von Merleburg († 1019) entddeckt habe: Kaiser Heinrich II. befiel im Jahr 1004 (also längst nach der Schenkung der Oberburg durch Otto den Großen an das Erzstift) nach einer Burg Giebichenstein, die ihm, dem König selbst, gehörte (nec ad castellum ipsius pertingens). Es wird also ganz besonders eine Königsburg Giebichenstein erwähnt und diese kann nur die alte Burg sein. — Nimmt mein Gegner etwa die Königsburg als die Oberburg an, ist meine Behauptung, daß die Erzbischöfe in der Unterburg schon damals residiert haben, ebenso bewiesen. — Außerdem kann ich die uralten Überlieferungen von Protuf (1554), Clearius (1664), Drehsaupt (1755) für meine Behauptung, daß eine fälschliche Burg neben der erzbischöflichen anzunehmen ist, anführen; Überlieferungen, die ein echter Historiker nur mit höchstgiltigen Gründen von der Hand zu weisen pflegt. — Ja, selbst Herzberg ist seiner Sache nicht sicher, er sagt: Heinrich verpfändete den Giebichenstein und vielleicht den nordwärts streifenden Hügeln. — Es bleibt also dem Herrn Major a. D. nur übrig, urkundliche Beweise zu bringen, daß die Oberburg auch im Jahre 1004 (nach der Schenkung Ottos des Großen) Kaiserburg gewesen ist! — Der Herr Gegner fragt, etwas merkwürdig: "Wie hätten die Könige überhaupt dazu kommen sollen, die feste Hofburg auszuliefern, um sich wieder mit einer weit ungenüßigeren Nebenburg zu begnügen?" Es sind das ebenfals unrichtige Fragen wie etwa diese: "Wie hätte derweil Otto I. sein altes angekommenes Herzogtum Sachsen den Willkürern übergeben und seiner Familie für immer dies treue Stammland entreißen können?"

Sodann, daß die Unterburg Giebichenstein die Resten der Erzbischöfe gewesen sei, hat mein Gegner durch nichts Positives widerlegen können. Wohl aber habe ich folgende konkrete Tatsachen für meine Behauptung: 1. Die berühmte und reiche Kapelle (Kirche) der Erzbischöfe, St. Margarethen, liegt in der Unterburg Giebichenstein und nicht auf der Oberburg. Es ist eine höchst merkwürdige und wohl von historischer Unkenntnis zeugende Ansicht des Herrn Major a. D., daß diese so reiche und so vornehme Kapelle, deren Bedeutung ich erst in helles Licht gerückt habe, in einer Vorburg für "Troß (Gewinde), Vieh und Wirtschaftsräume" gelegen habe. Man legte solche bedeutende Kapelle sicherlich nicht für Troß und Vieh an, sondern für den Erzbischof selbst und dessen Gefolge. Die Haupt- und Seitenkapellen, die wie ich nachweise, in der vollzogen sind, scheinen ebenfalls dem Herrn Major entgegen zu sein. Solche Affirmationen vollzog man in der Kapelle der Resten, und diese war eben die Unterburg! Zudem wird St. Margarethen urkundlich erwähnt als capella in castro nostro Giebichenstein"; der Herr Major a. D. kann diese ihm unfehlbare Wendung nicht ausmerzen. — 2. Die große Hofhaltung der Magdeburger Erzbischöfe, die ich an anderen Orten weiter entwickeln werde, hätte im 12., 13. und selbst 14. Jahrhundert auf dem nachweisbar damals bedeutend kleineren Burgkomplex der jenseitigen Oberburg (der Herr Major a. D. als Burgentanner verliert darüber freilich sein Wort!) wohl sehr wenig Raum gehabt. Daß die Erzbischöfe übrigens ein paar Zimmer auf der sonst eben Oberburg sich relaxiert haben können, kann man getrost annehmen, ist auch meine Ansicht, ist auch selbstverständlich! — 3. Drehsaupt und die alten Autoren überliefern uns die eben Oberburg, als letzte Retirade auf dem höchsten Felsen

an der Saale", und die geräumige Unterburg, als Gebäude zur Wohnung der Erzbischöfe und ihres Hofstaates, welche wiederum mit Gräben und Mauer umfungen worden." Freilich, diese alten Quellen werden einfach mit dem Sage abgetan: "Die Angaben und Überlieferungen dieser Art dürfen nicht kritisch übernommen werden!" Lieben Sie Kritik daran, Herr Major! und widerlegen Sie diese alten Angaben! Worin die neueren Forschungen mir übrigens entgegen sein könnten, daß die nachweisbar sehr gut besetzte und besonders durch die Saale-Haft zu besetzende Ratzfische, große und schön gebaute Unterburg nicht die Resten der Erzbischöfe sein könnte, hat der Herr Major a. D. leider vermissen! — Uebrigens sagt auch Herzberg, der sonst als Autorität angeführt wird, daß die Erzbischöfe seit Uebergabe des Ortes durch die Ottonen (961) am Fuße des Felsens ein großes Schloß angelegt hätten! — Ferner, daß die Stellungen für die Gutswirtschaft erst später nach Verlegung der Residenz in die Worbisburg in der Unterburg entstanden sind, geht doch aus meiner Darstellung deutlich genug hervor. Der Herr Major a. D. nimmt die Unterburg als eine Troß- und Viehburg bereits im Mittelalter an, er soll das urkundlich beweisen! Ich wolle diese langen und breiten nach, wie ich allmählich die Umwandlung der Unterburg-Residenz in einen Wirtschaftshof vollzieht. Ich hätte freilich flüchtige Leser noch darauf hinweisen müssen, daß sich der Schloßhof des Gutes schon seit Jahrhunderten zu Füßen der Bartholomäuskirche befunden hat und daß der "Bunnenstein" bei der Burg, den Erzbischof Otto 1339 der Stadt Halle abnahm, ebenfalls nur ein Gutswirtschaftshof gewesen war.

Der Herr Major fragt entrüstet, woher ich den Namen Unterburg genommen? In welcher Urkunde kommt er vor? Er hat ganz recht, ich hätte sie nicht Unterburg, sondern überhaupt Burg nennen müssen, so nennen sie die Inventare, die von dem Wuhrtum, von der Wohnung des Erzbischofs, von der Margarethenkapelle ab bis zum Kornhause nur Lokalfakten der Unterburg, nicht der Oberburg betreffen. Uebrigens wird nun der Herr Major a. D., die alte einzig richtige Bezeichnung Worbisburg aus alten Urkunden mit beweisen müssen.

Zum einzelnen sei bemerkt: 1. Woher behauptet der Herr Major a. D. so früh: "Selbstverständlich ist alles, was über eine Römergründung (!) jetzt oder früher gelangt ist, fabelhaft?" Ist er so sehr in der schwermütigen Geschichte der Römerzeit bewandert? Uebrigens lasse ich die Sache selbst sehr in Zweifel und neige mich vielmehr der Ansicht zu, daß die Römermünzen durch den Handel der Semunduren auf die alte Volksburg verstreut sind. — 2. Das Wappen des Erzbischofs Johann hat in genauer großer Photographie dem Herrn Professor Silberbrand in Berlin vorgelegen. Ueber die bairischen Wappen schrieb er: "daß sie unbedingt in das dritte Feld hineingehören", "Wohlteht hat der Steinweg verfallen, sie anzubringen, was ja bisweilen vorkommt". — 3. Die Stammesgemeinschaft derer von Dieslau und derer von Ceulau ist bereits früher und nicht von mir zuerst behauptet worden und zwar nach Analogie von interessanten ähnlichen Beispielen. — 4. Wenn das Inventar von 1495 als das älteste vorhandene angegeben wird, so ist das eine Mitteilung des Staatsarchivs zu Magdeburg gewesen.

Im übrigen will ich den Herrn anerkennen, daß eine ganze Anzahl meiner neuen Feststellungen durch die Zustimmung des Herrn Majors a. D. gefunden hat — oder hat finden müssen. Meine Arbeit hat genaugam, aus dem kompetenter Seite aus, Anerkennung gefunden. Sie wird ein Grundstein für die Erforschung des Giebichensteins sein und bleiben und ein Korporal für ein späteres, noch ergiebigeres Werk! — Ich hätte mir vielleicht die Mühe ersparen können, auf die sehr festen Unterlage entfehendende und oberflächlichen Angriffe meines Gegners, die doch bald der Vergessenheit anheimfallen, näher einzugehen, denke aber, daß mehrere Kreise diese meine Ausführungen interessieren und um so mehr zu eigenem Nachdenken anregen werden. Es fallen die Bezeichnungen, die mein Gegner über meine Arbeit zu geben beliebt, "kritiklos", "nicht wissenschaftlich", nur auf seine eigenen Erörterungen zurück.

Dr. Schulze-Gallera.

Die Bauerschen Grundstücke

In der Kathausstraße bis zur Kleinen Steinstraße hat sich die Stadt anstellen lassen, um sie für Zwecke der Verwaltung zu verwenden. Es handelt sich um ein Terrain von einem Morgen Größe (2500 Quadratmeter). Der einstweilen ermittelte Kaufpreis beträgt ungefähr eine halbe Million Mark.

Das Zeppelinluftschiff "Sachsen" über Halle.

Nun ist es doch zu uns gekommen, das Zeppelinluftschiff, das uns am Tage des Weltfestes so schöne "verfehlt" hatte. Heute früh 10 Uhr hörten man plötzlich ein dumpfes Surren, das den Kundigen das Nahen eines Zeppelins anzeigte. Im Nu waren die freien Plätze der Stadt dicht besetzt. Menschen, die sonst über jede Treppentstufe stöhnten, sprangen wie die Wiesel fünf Treppen hinauf aufs Dach; sie hatten ihre Anfringung auch nicht zu bereuen: Ein prachtvoller Anblick bot sich ihnen: majestätisch zog die "Sachsen" in ruhiger Fahrt über ihren Köpfen hinweg. Der Himmel war leicht bewölkt, so daß das Luftschiff föhlig ein anderes Aussehen bekam. Bald glänzte es goldig im Sonnenschein, bald nahm es ein düster graues Gesicht an und erinnerte daran, welch harte Waife das Deutsche Reich in den "Zepper-

Tages-Programm. — Nachdruck verboten. —

- 26. Juni. Wallfaha-Theater: ab 8 1/2 Uhr gr. Vorstellung. Apollotheater: ab 8 1/2 Uhr gr. Volksoberstellung. Passagiertheater: Kinematographische Vorstellungen. Weipziger-Salon: ab 8 1/2 Uhr Kinofestspiel. Ständige Kunstaussstellung von Tausch & Grofse: Jahrhundert-Ausstellung 1813 (Literatur u. Bilder). "Die heilige Stunde", Gemälde von Ludwig Fahren-trog; Schattenrisf-Ausstellung von Tiefenbald, Kometwa u. a. Paradies: Konzert der Bergkapelle ab 8 Uhr. Weipziger: ab 8 1/2 Uhr Mittags- und Abendkonzert. Kurprinz-Kaffeegarten, Wöllberg: nachm. 4 Uhr gr. Konzert (Holl. Bergkapelle). Zoo: nachm. 4 1/2 Uhr u. ab 7 1/2 Uhr Konzert (Stadt-theater-Orchester). — Villput-Zirkus. 27. Juni. Paradies: ab 8 Uhr gr. Konzert (Kochlands-Orchester). Mittelind: früh 6 1/2 Uhr u. nachm. 3 1/2 Uhr Kurkonzerte (Stadttheater-Orchester). Neumarkt-Schützenhaus: ab 8 1/2 Uhr Gartenkonzert (36er). Rabeninsel, Stadt, Kurprinz: nachm. 3 1/2—7 Uhr Militärkonzert (36er). 28. Juni. Weipziger: ab 8 1/2 Uhr Volksoberstellung (Stadt-theater-Orchester). Holländ. Zirkus Goudimit auf dem Rospfad: nachm. 4 1/2 Uhr und ab 8 1/2 Uhr Vorstellung. 29. Juni. Zoo: Villiger Sonntag. — Villput-Zirkus. Stad Mittelind: früh 6 1/2 Uhr Cite-Kurkonzert (Stadt-theater-Orchester u. Männergesangsverein 1911). Weipziger: früh u. Abendkonzert (Kochlands-Orchester). Holländ. Zirkus Goudimit auf dem Rospfad: nachm. 4 Uhr und ab 8 1/2 Uhr Vorstellung. Weipziger: nachm. 3 Uhr gr. Fiedereremmen. 28. 29. u. 30. Juni: Köhnen im großen Garten der Brauerei Emilius: Rosenfest.

linien" hat. Ein besonders schöner Anblick war es, wie die "Sachsen" in großem Bogen Halles Wafrzeihen, den Roten Turm und die Türme der Marktkirche umfuhrt; alte und moderne Zeit berührten sich da und gaben ein Bild, das man nicht so leicht vergessen wird. Langsam verließ die "Sachsen" nach kurzer Schleifen-fahrt Halle wieder in südöstlicher Richtung. Sie fuhr jo niedrig, daß man Gondeln, Propeller und die Kabine für die Fahrgäste deutlich erkennen konnte. Die elegante Form der Zeppelinluftschiffe wurde wieder allgemein bewundert. Wir werden, da die "Sachsen" ja bis auf weiteres ständig in der neuen Luftschiffhalle in Leipzig stationiert ist, jetzt hoffentlich häufiger Gelegenheit haben, einen Zeppelin über Halle sehen zu können. Einem Telegramm aus Leipzig zufolge ist der Kreuzer heute früh 6 1/2 Uhr aufgeflogen. Er wird sich mehrere Stunden lang im Saaletal aufhalten.

Das Luftschiff "Sachsen" hat 8 Uhr 10 Min. Merseburg, 8 Uhr 20 Min. Ammendorf passiert. Das Luftschiff "Sachsen" ist gegen 10 Uhr wider im Leipziger Luftschiffhafen gelandet.

Holländischer Zirkus.

Abmalmals hat ein Zirkus in Halle seine Zelte aufgeschlagen; er wird hier einige Tage Vorstellungen geben. Von anderen ähnlichen Unternehmungen unterscheidet er sich vor allem dadurch, daß er sich "Holländischer Zirkus" nennt. Wer indes ermartete, die reizenden Bilder aus Holland mit den pausbäckigen Buben und Mädchen in weiten Hosen, kurzen Säden und Holzpantoffeln, mit Windmühlen und Blumenstöden usw. hier ins Leben überetzt zu sehen zu bekommen, der mußte einigermaßen enttäuscht werden. Außer der großen Schlupfantomime war der Zirkus international, wie alle Zirkusunternehmungen. Immerhin wurden einige Programmuntern geboten, die durchaus befriedigten. Der Zirkus ist verhältnismäßig klein und der Zuschauerkreis ist nicht auf die Bühne angebracht, auf der allerhand Varietötummern gezeigt werden. Ein paar Damen jonglierten auf Kugeln und rollen auf diesen Kugeln über die Bretter, wie bei Normalmaltern auf ebener Erde geht. Eine Seiltänzerin in maßvoller, nachhaltige Kostüme auf der Schnur und hält die Zuschauer in Spannung. In der Arena tummelten sich deutsche und nicht deutsche Pferde, frei, getastelt und vor den Wagen gespannt und geben Damen und Herren Gelegenheit, Reiterkunststücke auszuführen. Einige sehr schöne Pferde rufen die Bemerkung der Renner hervor. Der Clau der Vorstellung bildet eine große Varietötomime mit einer Menge humoristischer Zwischenpiele. Unheimlich die Menschen werden ins Wasser geworfen, eine elegante junge Dame tummelt sich in reißendem Babelotium in den Fluten, Kähne kippen um und Enten fliehen erschreckt ins Ufer. Vor den Augen des Publikums wird das Wasser in die Arena geschüttet. Magisches Feuer wird beleuchtet zum Schluß die Szene.

Der grosse

Inventur-Ausverkauf

beginnt Dienstag den 1. Juli.

eine durch auffallende Preisermäßigungen ;: weit und breit bekannte Sensation ;:

Geschäftshaus

J. Wein

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankfirmen.

Halle a. S., 26. Juni.

Table with columns: Deutsche Fonds u. Stadtanleihen, Dividende vorl./letzte, Zins-termin, Kursnotiz. Lists various securities and their market prices.

Erdbeben.

Darmstadt, 26. Juni. (Telegr.)

Die Erdbedenwarte Umgebung bei Darmstadt meldet: Seit heute früh 6 Uhr 17 Min. sind die Apparate ununterbrochen in Bewegung infolge eines starken Weltbebens...

16 schwedische Instrukturen für Persien.

Teheran, 26. Juni. (Telegr.)

Die persische Regierung beschließt sich mit den Korshlag des Obersten Hjemert ein, weitere 16 schwedische Instrukturen einzustellen...

Eintrübnisse in portugiesischen Parlament.

Lissabon, 26. Juni. (Telegr.)

Im Verlaufe der gestrigen Sitzung des Senats kam es zu einem heftigen Wortwechsel zwischen den Senatoren Costa und Freitas...

Generalfreie in Italien.

Rom, 26. Juni. (Telegr.)

In der Provinz Ferrara wurde von den auf den großen Festungen beschäftigten Arbeitern der Generalfreie angefragt...

Vermilchte Brautnächrichten.

Selbstmörder. Aus Simeinmünde wird gemeldet: Mittwochabend begleitete das 16jährige Dienstmädchen Camarab aus Wülber einen Matrosen bis zur Banke, wo der Matrose ein Boot zur Abfahrt betrat...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Aus der Handindustrie. Der Verband Deutscher Handspinnereien und Bindfadefabriken beschloss, dass diejenigen Quanten, um welche die schwächeren Fabriken hinter ihrem Kontingentsabteil zurückgeblieben sind...

Leipziger Wollkämmerei. Auf Anfrage des 'Leipz. Tagebl.' über den Geschäftsgang des am 30. September ablaufenden Rechnungsjahres teilt die Direktion mit...

H. Hagelberg Akt.-Ges. (Luxuspapierfabrik) in Berlin. Das Unternehmen hat der 'Voss. Ztg.' zufolge in dem am 31. März cr. abgelaufenen Geschäftsjahre erheblich besser als im Vorjahre gearbeitet...

Akt.-Ges. Bismarckshall in Samswegen (Kreis Wolmirstedt). Der Abschluss für 1912 ergab einen Betriebsüberschuss von 586.965 Mk., der zur Deckung des Verlustvortrages aus 1911 mit 79.088 Mk. der Kosten, Zinsen, Abgaben usw. sowie zu Abschreibungen von 249.813 Mk. Verwendung finden soll...

Der Verband deutscher Granitwerke beauftragte den Vorstand, in Unterhandlungen wegen Erneuerung des gekündigten Vertrages mit dem skandinavischen Verband sowie zur Einziehung von Verträgen mit in- und ausländischen Materiallieferanten zu treten...

Rheinisch-Westfälisches Zement Syndikat. Am 30. d. M. findet eine Versammlung statt, zu der nur die letzten Syndikatsmitglieder eingeladen sind. Die Tagesordnung enthält die Verhandlung des Syndikatsvertrages und Beschlussfassung über Hinüberschreibung der Frist zur Aufnahme freihändlerischer Verkäufe über den 30. d. M. hinaus...

Konkurrenz auf dem Deutschen Turnfest. Der Dänemarkklub für den XII. Deutsche Turnfest in Leipzig wünscht, daß im Festzug am Sonntag, den 18. Juli, Danenbesten vertreten sind...

Die Messerprüfung im Manerhandwerk befanden vor der Sommerferien in Halle die Herren Paul Ditz, Franz Senf und Kurt W. Schmidt, sämtlich in Halle.

Besondere Schlafensregeln. Die preussische und die hayerische Staatsbahnverwaltung lassen in diesem Jahre auf der Strecke Berlin-München für die Zeit des stärksten Reiseverkehrs (vom 2.-15. Juli) erstmalig die besondere Schlafwagenzüge verkehren...

Das Sommerferienfest auf dem Weinberg fand nach den Regengüssen der vorigen Tage vom schönsten Wetter begünstigt unter großer Beteiligung statt. Die aufmerksam Menge folgte dem einleitenden Worten des Oberpredigers Keffler und ließ sich dann von Missionsuperintendenten Schüler in einer hübsch geführten Singeule das Leben der Schwärze am Pfaffen im bedrängten Zustand schildern...

Die Conventionsferien der Stadtmision am Sonntag und die Schlußfeier am Dienstag fallen wegen der Versammlungen der Kommission bis zum 13. Juli aus.

Das Preisloos 'Blumenfreund'. Es dürfte von Interesse sein zu erfahren, daß der Entwurf für das Preisloos 'Blumenfreund' der Firma C. Ritter von Herrn R. Cremer gezeichnet worden ist. Der geschmackvolle Blumenstich hat Herr C. Kühle, Steinweg, ausgeführt...

Sturz aus dem Fenster. Gestern mittag stürzte sich ein Bäckling in selbstmörderischer Absicht aus dem Fenster des 4. Stockwerkes einer hiesigen Anstalt in den Hof hinab...

Nichtwürdiger Mensch. Ein wohnungsloser Handelsmann wurde gestern abend auf dem Kopflatz bei Vornahme unangestörter Handlungen an Kindern betroffen und gefesselt.

Mühevoller Lebenslauf. In der verg. Nacht zwischen 2 und 3 Uhr ist ein Herr von 3 unbekanntem, dem Arbeiterstand angehörigen Männern in der St. Ulrichstraße überfallen und gefoltert worden. Hierbei ist ihm seine goldene Uhr im Werte von 80 Mk. und sein Vorkontenbuch mit 1 Mark Inhalt geraubt worden...

Aus dem Leerkreise. (Ihre die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die Nicht auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Eingliederung verantwortlich.)

Aus der Küchenecke. Wo bleibt die Polizei? fragt man sich unwillkürlich, wenn man die Zustände in der Küchenecke jetzt sieht. Der Streifen Land, der zur späteren Straße bestimmt ist, war erst eingeebnet, magte aber wegen Kautschu geöffnet werden...

Reizgere Anwohner. Bäder und Kurorte. Überfrequenz. Bad Orb bis 21. Juni 2273, Suderode bis 21. Juni 1703, Bad Gießer bis 19. Juni 6664, Friedr. rickroda-Reinhardtstr. bis 24. Juni 6964, Leptzig, S. 4 bis 21. Juni 3192 Personen.

Letzte Depeschen. Spionageprozess Jähndke. Leipzig, 26. Juni. (Telegr.)

Vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts begann heute vormittag der Spionageprozess gegen den 37jährigen Schwäbinger Peter Jähndke wegen Verzetts militärischer Geheimnisse. Der Angeklagte, der sich gestraft stellt, wurde gefesselt in den Saal geführt und nahm auf der Anklagebank Platz, umgeben von acht Polizeibeamten. Er ist besoldigt, mit dem früheren Schwäbinger Wilhelm Glauß und dem früheren Oberhauptmann Ebers Teile des Signals der deutschen Marine an England verraten zu haben. Den Vorfall bei der heutigen Verhandlung führt Senatspräsident Dr. Menge, die An-

Kontinente Gesellschaft für elektrische Unternehmen in Nürnberg. Nach Rückstellung für Erneuerung und Kapitallegung ...

nur vierzehntel Proz. Buchführer setzen sogar um 1 Proz. höher ein, wofür man als Grund angab, dass nach dem Bericht ...

Getreide-Frühmarkts-Notierungen. Berlin, 26. Juni. Weizen per 1000 kg loko 189.00 - 201.00.

Zu den Verhandlungen über die Errichtung eines Stabellenverbandes geben wir in Ergänzung unserer Meldung noch folgende offizielle Mitteilung wieder: In der Vollversammlung ...

Produktenbörse. Das Geschäft am heutigen Produktenmarkt war sehr still. Weizen setzte unter dem Druck von Realisierungen etwas niedriger ein ...

Waren und Produkte: Zucker.

Magdeburg, 26. Juni. Korzucker 88%, ohne Fass ... Hamburg, 26. Juni. (Vorm.-Bericht.) Ruben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% ...

Anfangs-Kurse. Schluss-Kurse.

Table with columns for 'Anfangs-Kurse' and 'Schluss-Kurse' listing various commodities and their prices for different dates (e.g., July, August).

Wasserstand der Saale. Finnschiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 26. Juni. (Mitgeteilt von der Firma August Mann.) Heute trafen ein der Dampfer 'Sachsen' ...

Feste Tendenz am Leinwandmarkt. Das Trautenauer Flach- und Garnbörsekomitee meldet: Die Tendenz ist fest. In Towargen herrscht gänzlicher Mangel.

Absatz des Kalksüdkalts. Der Mehrabsatz des Kalksüdkalts wird im ersten Halbjahr 1913 etwa 6.6 Mill. Mt. erreichen, wobei zu berücksichtigen ist, dass der amerikanische Absatz nicht unendlich gegen den Vorjahr zurückgeblieben ist ...

Wageneinstellung im mitteldeutschen Braunkohlgebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionen Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschließenden Privatbahnen sind am 25. Juni zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenscheiteln, Nusspresssteinen und Braunkohlenscheiteln ...

Berliner Börse. (Eigener Fernsprecheinstell) 26. Juni.

Der Bericht des Stahlwerksverbandes, der eine Ermäßigung der Halbzugpreise bekannt gibt und das Nachlassen neuer Aufträge in einzelnen Eisenfabrikationszweigen feststellt, sowie der weitere Rückgang der amerikanischen Roheisenpreise veranlassen im Verein mit der Mattigkeit New Yorks Abgabeneigung der Spekulation, unter der hauptsächlich naturgemäss Montanwerte zu leiden hatten. Die Kursrückgänge überstiegen

Mais am mix. Tendenz still. per Juli ...

Rübel. Tendenz geschäftst. per Juni ...

Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12. Bankhaus, Leipzig Str. 12.

Berliner Börse vom 26. Juni 1913. Wechsel. Amsterdam kurs ...

Griechen Monopol. Japan von 1905 ...

Bank-Aktionen. Berg. Markt, Eiberfeld ...

Elben. Rattun. 5 79.50. Elektrabergw. 27 463.00. Elektra Dresden ...

Stettiner Vulkan. 6 129.90. Stohr, Kammergr. 12 160.75. Stolberger Zinkh. 10 122.25. Stralsunder Spielk. 8 186.25.

Vorwärts-Portl.-C. 13 212.50. Wegelin & Höbner. 12 167.00. Westfalen, Alkali ...

Goldorten u. Banknoten. Oesterreichische Noten. 64.60. Russische Noten. 214.48. Schweizerische Noten. 80.70.

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktionen und -Prioritäten. Halberst. Blankenb. Akt. 4 3.00. Halle-Blasewitz Akt. 3 189.50. Lübeck-Büchen Akt. 6 124.00.

Eranoi-Aktionen. Böhm. Braubrau. 5 121.00. Döbele Bräu. 5 85.25. Patenhofer. 14 230.75.

Industrie-Aktionen. Aktienkurse. Adler-Portl.-Zem.-F. 6 98.80. Allg. Berl. Osm.-G. 8 169.00. Alginen. Elektr.-Ges. 14 232.00.

Leipzig. 24. Juni. Sachsisch. Bente. 3 75.50. Leipzig Stadtanl. 3 92.75. Magd. St. 1913. 3 91.75.

Sachsisch. Bente. 3 75.50. Leipzig Stadtanl. 3 92.75. Magd. St. 1913. 3 91.75. Münch. Anl. 3 97.00.

Deutsche Fonds- u. Staatspapiere. Dietsche. Schatzanw. 4 99.30. Deutsch. Reichsanl. 4 97.76. Preuss. Schatzanw. 4 98.20. Preuss. Konsols. 4 97.76.

Leipzig. 26. Juni. Sachsisch. Bente. 3 75.50. Leipzig Stadtanl. 3 92.75. Magd. St. 1913. 3 91.75.

Leipzig. 26. Juni. Sachsisch. Bente. 3 75.50. Leipzig Stadtanl. 3 92.75. Magd. St. 1913. 3 91.75.

Leipzig. 26. Juni. Sachsisch. Bente. 3 75.50. Leipzig Stadtanl. 3 92.75. Magd. St. 1913. 3 91.75.

Leipzig. 26. Juni. Sachsisch. Bente. 3 75.50. Leipzig Stadtanl. 3 92.75. Magd. St. 1913. 3 91.75.

Leipzig. 26. Juni. Sachsisch. Bente. 3 75.50. Leipzig Stadtanl. 3 92.75. Magd. St. 1913. 3 91.75.

Ausländische Fonds. Argentinier inn. gr. 4 92.50. do. kl. 4 92.50. do. Russ. kl. 4 94.10. do. 100. 4 96.25. Chinese 1896 gr. 5 96.25. do. 1898 gr. 4 96.25.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S., Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadtthetur.

Aktienkapital und Reserven 192 Millionen Mark. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130626033/fragment/page=0003



Aufruf!

Immer näher rücken die Tage heran, welche uns die Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig bringen. Allerorten wird das Andenken der deutschen Helden gefeiert, welche jenen Kampf vorbereitet und mit Gut und Blut zu siegreichem Ende führten. Auch unser Halle besitzt deren genug, und aus ihrer Zahl ragen zwei Männer hervor, welche zu den Besten ihrer Zeit gehörten: der todesmutige Major von Krosigk, der in der Schlacht bei Möckern fiel, und der Organisator der Kriegslazarette in Leipzig und Halle, dem seine persönliche Aufopferung im Dienste der Verwundeten die tödliche Ansteckung brachte, Johann Christian Reil.

Das Andenken von Krosigk ist an seinem Denkmal in Poplitz würdig gefeiert worden. Das Andenken Reils aber an seinem hundertjährigen Todestage, dem 20. November, zu ehren und es für alle Zeiten zu erhalten, ist eine besondere Dankeschuld unserer Stadt.

Denn sie besass und sie verlor in ihm einen Bürger von ganz hervorragender Bedeutung. Er war in den Zeiten schwerster Not, nach 1806, der tatkräftigste Helfer, der ihr durch die im grossen Stile durchgeführten Solbadeinrichtungen reiche, ungeahnte Einnahmequellen verschaffte. Er war der König der deutschen Aerzte jener Zeit, zu dem die Kranken aus aller Welt zusammenströmten. Er war der Stolz und die festeste Stütze der Universität, an der er über 20 Jahre lang lehrte, zu deren Aufblühen er wie wenige beigetragen, und deren völligen Niedergang in der napoleonischen Zeit er vor allen Anderen durch sein mannhaftes persönliches Einwirken verhindert hatte. Er gehörte zu den gedankenreichsten Schöpfern neuer wissenschaftlicher Bahnen; ihm verdankt die Welt hervorragende Fortschritte in naturwissenschaftlicher Erkenntnis, namentlich auf dem Gebiete der Anatomie, wie in der ärztlichen Kunst; so führt, um nur eines zu nennen, das heute so selbstverständliche Bestreben, die Leiden geistig Kranker und Schwacher zu verstehen und sie demgemäss human zu pflegen, überall auf sein Wirken zurück. Seine klünnen und durchgreifenden Pläne zur Erziehung eines tüchtigen Volkes und namentlich wissenschaftlich durchgebildeter Aerzte fanden ihre Verwirklichung bei der Begründung der Universität Berlin, an deren Auf- und Ausbau Reil den eingreifendsten Anteil nehmen durfte. Und all dies geistige Leben und Streben war durchglüht von der Liebe zum Vaterlande, von dem Vertrauen zu der Grösse und Kraft Preussens, von der Begeisterung für die Zukunft Deutschlands.

Keinem Würdigeren kann in unserer Stadt ein Denkmal errichtet werden als

Johann Christian Reil.

Soo formen wir unsere Mitbürger, wie alle, welche den Segen, der für die Kultur unserer Zeit von ihm ausgegangen ist, dankbar anerkennen, auf, zu der Schöpfung eines Erzbildes dieses Grossen beizutragen. Möge es unsere Stadt schmücken, ihm zur Ehre, der Mit- und Nachwelt zur Mahnung zu opferfreudiger Hingabe im Dienste der Menschheit und des Vaterlandes, eine dauernde Erinnerung an die gewaltigen Tage von 1813!

Halle a. d. S., im Juni 1913.

Schulrat Dr. Bieder mann, Amtsgerichtsrat Bindsell, Stadtschulrat Dr. Brendel, Fabrikbesitzer Max Dehne, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Dorn, Geh. Justizrat Dr. Elze, Stadtrat Engelcke, Geh. Med.-Rat Dr. Fiellitz, Geh. Justizrat Dr. Fitting, Geh. Justizrat Föhring, Bankdirektor Goebbert, Sanitätsrat Dr. Gräfe, Prof. Dr. Haasler, Geh. Kons.-Rat Prof. Dr. Hering, Sanitätsrat Dr. Herzau, Vorsitzender der Ärztekammer der Prov. Sachsen, Stadtverordneter, Bürgermeister Dr. v. Holly, Geh. Kons.-Rat Prof. Dr. Kattenbusch, Stadtrat Klopffleisch, Bankdirektor Kolster, San.-Rat Dr. Küstner, Vorsitzender des Vereins der Aerzte, Geh. Komm.-Rat Dr. Lehmann, Justizrat Dr. Lembser, Stadtverordneter, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Lindner, Geh. San.-Rat Dr. Mokus, Geh. Reg.-Rat Meyer, Kurator der Universität, Geh. Komm.-Rat Riedel, Oberbürgermeister Dr. Rive, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Roux, Dekan der medizinischen Fakultät, im Namen aller Mitglieder der Fakultät, Geh. Komm.-Rat Emil Steckner, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Strauch, Rektor der Universität, Prof. Dr. Suchsland, Komm.-Rat Heinrich Werther, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wissowa, Architekt Wolff, Generaldirektor Zell.

Diesem Aufruf schliessen sich an:

Regierungspräsident v. Gerodoff, Merseburg, Oberpräsident Exzellenz v. Hegel, Magdeburg, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Max Lenz, Professor der Geschichte an der Universität Berlin, Ministerialdirektor Exzellenz Dr. Naumann, Berlin, Prof. Dr. Neuburger, Professor der Geschichte der Medizin an der Universität Wien, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Orth, Dekan der medizinischen Fakultät Berlin (namens der med. Fakultät), Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. E. Schmidt, Marburg, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Sudhoff, Professor der Geschichte der Medizin an der Universität Leipzig.

Etwaige Beiträge für das Denkmal nimmt entgegen der Hallesche Bankverein, Halle a. S., Grosse Steinstrasse (Postcheckamt Leipzig 598).

Concordia,
 Hannoversche Feuer-Vericherungsgesellschaft
 a. G. in Hannover. Georündet 1864.
 Generalagentur Halle a. S.,
 Obbenstraße 7 (alte Oebensollersstrasse),
 Fernruf Nr. 2730.
 Zu Beginn der Reisezeit empfehlen wir zur
 Sicherheit gegen Verluste
 den Abschluss einer Versicherung gegen
Einbruchdiebstahl.
 Hebe- und Verabreichungs-Versicherung kann ein-
 geschlossen werden.
 Feuer-, Glas- und Wasserleitungsbeschäden, Ver-
 sicherungen werden ebenfalls übernommen.
 Zu näherer Auskunftserteilung stellen wir Beamte jeders-
 zeit gern zur Verfügung.
 Vertreter werden überall gesucht.

Der Krüppel-Hei- und Bildungsverein
 für den Reg.-Bez. Merseburg in Halle a. S., Sophten-
 straße 39, hat eine
Fürsorge- und Beratungsstelle
 für kränkliche Kinder eingerichtet.
 Eröffnet: Dienstags und Freitags von 4-5 Uhr
 nachmittags. Eingang: Sophienstraße 39.
 Leit. Arzt: Prof. Dr. Gocht. Fernsprecher 1244

Kgl. Preuss. Lotterie.
 Zur 1. Klasse 229. Lotterie habe
 noch $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, u. $\frac{1}{8}$ Lose abzugeben.
Potsch,
 Königlich Lotteriescheinnehmer,
 Bitterfeld.

Privat-Mittagstisch
 bei Frau Koch, Alt. Markt 24, 111.
 Erf. erh. Einverhandelt!
 Bitte u. Rückfahr!
Brillant-Ringe
Juwelier Tittel,
 Ges. gesch. Schmeissstr. 12

Sanitätsrat Dr. Bunnemann,
Ballenstedt am Harz.
 Sanatorium für Nervenleidende und Erholungs-
 bedürftige. — Das ganze Jahr besicht.

Sonnenverbrannten Teint!
Schnellbräunungs-Mittel „Braunolin“
 Gibt nach Gebrauch einen haltbaren ge-
 bräunten Teint, verdeckt Sommers-
 sprossen, Gänzlich unschädlich.
 Flakon M. 2 u. 3.50.
 Braunolinvertrieb M. Schultze
 Berlin W. 57 m. Bülowstr. 92.
 Wiederverk. enthält hohen Rabatt.

Die beste
Casino-Butter
 Tafel- Butter.

Familien-Nachrichten.
 Statt jeder besonderen Meldung.
 Am 25. d. Mts., morgens gegen 2 Uhr, rief Gott
 der Herr meinen lieben Mann, meinen guten, treu-
 sorgenden Vater, Bruder und Schwager,
 den Kgl. Ober-Bahnassistenten a. D.
Albert Böge,
 Ritter pp.,
 im 59. Lebensjahre zu sich in sein himmlisches
 Reich, 2. Tim. 4, 7 u. 8.
 Dies zeigen tiefbetrübt an
 im Namen der Hinterbliebenen
Auguste Böge geb. Hildebrandt
 und **Tochter.**
 Die Beisetzung seiner irdischen Hülle erfolgt am
 Sonnabend, den 28. d. Mts., vormittags 11 Uhr, von
 der Kapelle des Nordfriedhofes aus.

Die orientalische Wundermilch
Yoghurt,
 das hervorragendste Mittel gegen alle Magen- und Darm-
 leiden, das glänzendste Nahrungsmittel für in der
 Entwicklung zurückgebliebene Kinder, Lungen-
 kranke, Rheumalassenden usw., das beste
 von Tausenden von Aerzten empfohlene
 Blutreinemungsmittel, ist garantiert
 echt, in verbleibenden Konservendosen
 eingeschlossen, unbegrenzt halt-
 bar und ohne weiteres
 gebrauchsfertig zu be-
 nutzen als

Zur Sommerreise
billige Preise.

| | | |
|-----------------------------------|------------|-----------------|
| Reisetaschen | 6.00 5.00 | 3 ⁰⁰ |
| Koffertaschen Rindleder | 15.00 9.50 | 7 ⁵⁰ |
| Reise-Necessaires | 12.00 8.00 | 4 ⁵⁰ |
| Schirmhüllen | 4.50 3.50 | 1 ²⁵ |
| Reisekissen | 7.50 3.00 | 2 ⁵⁰ |

C. F. Ritter,
 Halle (Saale), Leipzigerstrasse 90.
 Mitglied des Rabalt-Spar-Vereins.

Condensierte Yoghurtmilch
 Preis pro Dose M. 2,75
 Aus einer Dose
 Condensierter Yog-
 hurt-Milch lassen sich
 auch ohne weitere Umstände
 ca. 80 halbe Liter frischer
 Yoghurt-Milch mühelos mittels
 eines einfachen Receptes herstellen,
 welches jeder Dose beiliegt. Grosse Erspar-
 nisse gegenüber dem Bezug von sogenannter
 „Deutscher Yoghurt-Milch“ aus den Molkereien.
 Besser und ausgiebiger wie die meisten oft ganz
 unwirksamen Yoghurtfermente und Yoghurttabletten.
 Zu haben in Halle a. S.:
Oskar Ballin Jr., Drogerhandlung.

Statt jeder besonderen Meldung.
 Heute früh $\frac{1}{2}$ 8 Uhr verschied sanft nach
 kurzem aber schwerem Leiden unsere gute
 Mutter, Grossmutter und Schwester
Frau Luise Tausch,
 geb. Mette
 im 75. Lebensjahre.
 Halle a. d. S., den 26. Juni 1913.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Walter Tausch.
 Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 28. Juni,
 4 Uhr nachmittags von der Kapelle des Stadtgottes-
 ackers aus statt.
 Zugesagte Kranzspenden nach Gr. Ulrichstr. 38 erb.

Für die überaus zahlreichen Beweise
 herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden
 unseres geliebten Entschlafenen,
 des Kaufmanns
Paul Weber
 sagen wir innigsten Dank.
 Halle a. d. S., im Juni 1913.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

1893 Musik-Schule 1893
D. Kruse und Tochter
 Grosse Brauhausstrasse 15 Neue Promenade
 empfiehlt
Klavier- u. Geigen-Unterricht.
 Nur Einzel-Unterricht.